

Mel. O Gott, du frommer
Gott.

II2. Herr, höre mein ge-
bät Um deiner wahrheit
willen! Du bist an gnade
reich, Und wirst mein seuf-
zen stillen, Ach! gehe ins
gericht Doch nicht mit deis-
nem knecht! Vor dir, o
Herr, ist ja Kein sterbli-
cher gerecht.

2. Die größe meiner
schuld Schlägt meine seele
nieder, Beschämt empfind
ich sie: O tröste denn mich
wieder, Daß mir der seele
schmerz Nicht alle kraft
verzehrt. Wer ist, der aus-
ßer dir Mir wahren trost
gewährt.

3. Zu dir, o treuer Gott,
Erheb ich herz und hände.
Mein heil steht nur bey dir,

O daß ich hülfe fände!
Für recht laß gnad ergebn;
Ich hoffe, Herr, auf dich.
Zeig mir den rechten weg!
Denn nach dir sehn ich
mich.

4. Ich will, o stärke
mich! Ich will die sünde
hassen. Auf deine hülfe nur
Will ich mich, Gott, vers-
lassen. Nur das, was dir
gefällt, Wird auch von mir
gethan. Führe mich durch
deinen Geist Auf dieser
ebnen bahn.

5. Beruhige mein herz
Um meines Mittlers willen,
laß seines opfers trost Auch
mein gewissen stillen. Du
bist die liebe selbst, Ganz
unveränderlich. Dein will
ich ewig sehn. O Gott!
erhöre mich.

Vom Gesetze Gottes.

Mel. Wer nur den lieben Gott
läßt walten.

II3. Dein wort, o Höch-
ster, ist vollkommen; Es

lehrt uns unsre ganze
pflicht; Es giebt dem sü-
nder und dem frommen Zum
leben sichern unterricht. O
selig,

selig wer es achtsam hört,
Bewahrt und mit gehorsam
ehrt.

2. Es leuchtet uns auf
unsern wegen, Vertreibt
des irrthums finsterniß;
Es füllt mit freuden, bringe
uns segen, Und machet uns
ser herz gewiß. Es lehrt
uns, Höchster, was du bist,
Und was dir wohlgefällig
ist.

3. Dein wort ermuntert,
dich zu lieben; lehrt, wie
viel guts du denen giebst,
Die dein gebot mit freuden
üben, Und wie du väterlich
uns liebst. Und was, o
Herr, dein mund verspricht,
Bleibt ewig wahr; du lä-
gest nicht.

4. Gott, deine zeugnisse
sind besser, Und mehr der
sehnsucht wehrt, als gold.
Ihr wehrt ist köstlicher und
größer, Als alles noch so
feine gold. Wer das thut,
was dein wort gebeut,
Dem ist dein segen stets
bereit.

5. Drum laß auch mich
mit lust betrachten, Was
mich dein wort, o Höchster,

lehrt, Und auf das mit
gehorsam achten, Was es
von mir zu thun begehrt:
So fließen trost und seelens-
ruh Auch mir aus deinem
worte zu.

Mel. Liebster Jesu, wir sind
hier.

II4. Herr, mein licht!
erleuchte mich, Daß ich
mich und dich erkenne!
Daß ich voll vertrauen dich
Meinen Gott und Vater
nenne, Höchster, laß mich
doch auf erden Weise zu
dem himmel werden.

2. Lauter wahrheit ist
dein wort. Lehre mich es
recht verstehen! Hilf selbst
meinem forschen fort, Deut-
lich daraus einzusehen,
Was zu meinem heil mich
führet, Und mir, deinem
knecht, gebühret.

3. Aber laß mich nicht
allein Richtig seinen sinn
verstehen; Laß mein herz
auch folgsam seyn, Dem
erkannten weg zu gehen.
Denn sonst würd ich bey
dem wissen Doppelt streiche
leiden müssen.

4. Bleib, daß ich den unterricht Deines Wortes treu bewahre; Daß ich, was es mir verspricht, Reichlich an mir selbst erfahre. Ja es sey in meinem Leiden Mir ein Quell voll Trost und Freuden.

5. Hilf, daß sich von Zeit zu Zeit Meine Kenntnisse vermehren! Sind ich manche Dunkelheit Den Geheimnißvollen lehren; Laß mich zweifelsucht entfernen, Und in Demuth glauben lernen.

6. Laß mich, Herr, in deinem Licht Immer ruhrender erkennen Jener Herrlichkeit gewicht, Und wie glücklich der zu nennen, Der darnach mit Eifer trachtet, Und die Lust der Welt verachtet.

7. O verleihe mir die Kraft, Deinem Wort gemäß zu handeln, Und vor dir gewissenhaft Als dein treues Kind zu wandeln: So wird einst in jenem Leben Mich ein hellres Licht umgeben.

Mel. Ach Gott und Herr.

115. Gott ist mein Hort! Und auf sein Wort Soll meine Seele trauen. Ich wandle hier, Mein Gott, vor dir Zu glauben, nicht im schauen.

2. Dein Wort ist wahr; Laß immerdar Mich seine Kräfte schmecken. Laß keinen Spott, O Herr, mein Gott, Mich von dem Glauben schrecken.

3. Wo hätte ich Licht, Wosern mich nicht Dein Wort die Wahrheit lehrte? Gott, ohne sie Verstand ich nie, Wie ich dich würdig ehrete.

4. Dein Wort erklärt Der Seele wehrt, Unsterblichkeit und Leben. Zur Ewigkeit Ist diese Zeit Von dir mir übergeben.

5. Dein ew'ger Rath, Die Missethat Der Sünder zu versöhnen; Den kenne ich nicht Wär' mir dies Licht Nicht durch dein Wort erschienen.

6. Nun darf mein Herz In Reu und Schmerz Der Sünden nicht verzagen; Nein,

Mein, du verzeihst, lehrt
meinen geist Ein gläubig
Abba sagen.

7. Mich zu erneun, Mich
dir zu weihn, Ist meines
heils geschäfte. Durch mei-
ne müß Vermag ichs nie;
Dein wort giebt mir die
kräfte.

8. Herr, unser hort, laß
uns dein wort; Denn du
hast uns gegeben. Es sey
mein theil, Es sey mein
heil, Und kraft zum ew'gen
leben.

Mel. O Gott, du frommer
Gott.

II6. Du willst, Gott,
daß mein herz Zur heiligs-
keit genese. Drum gieb, daß
ich dein wort Oft und mit
andacht lese; Das wort,
das deinen rath Von uns-
serm heil enthält. Dank
sey dir für dies wort, Den
größten schatz der welt.

2. Erfülle mein gemüth
Mit ehrfurcht und vertrau-
en, Mit lust und frommen
ernst, Dadurch mich zu
erbauen. Du bist, der in
der schrift Zu meiner seele

spricht. O segne doch an
mir, Herr, deinen unter-
richt.

3. Mein Gott, vor wels-
chem ich Jetzt meine hände
falte, Gieb, daß ich allezeit
Dein wort für wahrheit
halte; Und laß mich dei-
nen rath Empfindungsvoll
verstehn, Die wunder am
geseh, Am wort vom kreuze
sehn!

4. Du, aller wahrheit
Gott, Kannst mich nicht
irren lassen. Untrüglich ist
dein wort: O laß mich
daraus fassen, So viel mein
heil verlangt. Du bist, der
weisheit giebt, Wenn man
sie redlich sucht, Und aus-
gewissen liebt.

5. Gieb, daß dein kräftig
wort, O Gott, mein herze
rühre, Und daß ich mir den
spruch Oft zu gemüthe füh-
re, Der mich vor andern
rührt. O stärke mich durch
ihn, Mit ernst und mun-
terkeit Das gute zu volls-
zieh'n.

6. Um tugendhaft zu
sehn, Dazu sind wir auf ers-
den. Wer deinem wort ges-
hört,

hört, Den läßt du inne werden, Die lehre sey von dir, Die uns die bibel giebt. Man lernet ihr wort verstehen, Wenn man es treulich übt.

7. Spricht sie geheimnißvoll, So laß mich dies nicht schrecken. Kein endlicher verstand Kann dich, Gott, ganz entdecken. Du bleibst unendlich hoch. Was mir dein wort erklärt, Nicht was mein wiß verlangt, Ist meines glaubens wehr.

8. Sich seines schwachen lichts Bey Gottes licht nicht schämen, Ist ruhm; und die vernunft Alsdann gefangen nehmen, Wenn Gott sich offenbart, Ist der geschöpfe pflicht; Und weise demuth ist, Zu glauben, was Gott spricht.

9. Erinnre mich hieran, Wenn mich die zweifel kränken, Und lehre mich dabey Zu meinem heil bedenken: Dort sey die zeit des schauns, Und hier des glaubens zeit; Dort wachse,

wie mein glück, Mein licht in ewigkeit.

10. Sind ich in deinem wort Noch manche dunkelheiten, So laß mich einen freund, Der mehr als ich sieht, leiten. Ein forschender verstand, Der sich der schrift geweiht, Ein angesochtens herz Hebt manche dunkelheit.

11. Stets sey dein wort mir wehr! Es ist mein glück auf erden, Und wird es einst noch mehr In jenem leben werden. Nie irre mein gemüth Der bibel feinde spott. Die lehre, die sie schmähn, Bleibt doch dein wort, o Gott.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

117. Mein Gott, weil ich in meinem leben Dich stets vor augen haben soll; Wirst du mir auch ein herze geben, Das deine furcht und liebe voll: Denn soll mein christenthum bestehn, Muß lieb und furcht bey zusammen gehn.

2. Laß deine furcht bey thun und denken Den anfang aller weisheit seyn, Und mich auf solche wege lenken, Die sicher, heilig, gut und rein: Denn fürchtet man dich in der that, So meidet man der thore heit pfad.

3. Der Geist, den du mir, Herr, gegeben, Ist ja ein Geist der furcht des Herrn; Laß mich nach seinem triebe leben, Daß ich dich herzlich fürchten lern: Doch laß die furcht auch kindlich seyn, Und ihn in mir das Abba! schreyn.

4. Bleib, daß ich stets zu Herzen nehme, Daß du allgegenwärtig bist! Und das zu thun mich hüt und schäme, Was, Herr, vor dir ein greuel ist; Ja, deine furcht bewahre mich Vor allen sünden gegen dich.

5. Laß mich vor deinem zorn erbeben, Und wirke wahre buß in mir. Laß mich in furcht und sorgen leben, Daß ich die gnade nicht verliere, Die mich, der ich voll

missethat, Mit langmuth noch getragen hat.

6. Erhalt in mir ein gut gewissen, Das weder welt noch teufel scheut. Wehr allen schänden hindernissen, Nimm weg des fleisches blödigkeit; Daß keine menschenfurcht mich schreckt, Noch je, unrecht zu thun, erweckt.

7. Hilf, daß ich immer also wandle, Daß deine furcht mein leitstern sey; Damit ich allzeit redlich handle, Nichts thu zum schein aus heuchelen. Ich weiß, du siehst ins herz hinein, Nichts kann vor dir verborgen seyn.

8. Doch laß mich keine reuß sal scheuen: Durch kreuz und widerwärtigkeit Muß wahre gottesfurcht gedehen, Die krönet uns zu seiner zeit. Drum gieb mir einen tapfern sinn, Wenn ich in furcht und hoffnung bin.

9. Laß mich, mein Gott, mit furcht und zittern Stets schaffen meine seligkeit, Und deinen Geist ja nie erbittern

Durch

Durch eigensinn und sicherheit. Ich stelle mir die hölle für, Daß ich den himmel nicht verliere.

10. In deiner furcht laß mich auch sterben, So fürcht ich weder tod noch grab; Da werd ich die verheißung erben, Die mir dein wort aus gnaden gab: Die gottesfurcht bringt seggen ein, Ihr lohn wird eine krone seyn.

Mel. Ich singe dir mit herz und mund.

118. Ich bin, o Gott, dein eigenthum. Du schufst mich, dein zu seyn, Mein ganzes leben dir zum rühm Und deinem dienst zu weihn.

2. Du gabst mir den vernunft'gen geist, Bewundernd einzusehn, Wie dich, Herr, deine schöpfung preist; Mit ihr dich zu erhöhn.

3. Was um mich ist, verkündigt mir, Gott, deine herrlichkeit. Zu ihrem preise reizt mich hier Selbst jede jahreszeit.

4. Und ich, ich sollte fühlen los seyn? Ich rühmte dich, Herr, nicht? Ein herold deines ruhms zu seyn, Bleibe meine größte pflicht.

5. O mache dieser pflicht mich treu, So treu, Herr, als ich soll! Mein herz, mein mund, mein wandel sey Stets deiner ehre voll.

6. Wer dich verehrt, hält dein gebot; Ihm ist's nicht last, nicht pein. Drum gieb auch mir die kraft, o Gott, Gehorsam dir zu seyn.

7. Was du gebeutst, ist für uns gut. Du willst nur unser heil. Wohl dem, der deinen willen thut! Du bist sein trost und theil.

8. Er wandelt hier auf ebner bahn; Und selbst in traurigkeit Schmeckt er, dir, Höchster! zugerhan, In dir zufriedenheit.

9. Nach hier vollbracht, ter prüfungszeit Nimm ihn der himmel ein. Herr, laß nach dieser seligkeit Mein ganz bestreben seyn!